

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Werner Kuper: Stroh für'n Zägenstall

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

## Stroh för 'n Zägenstall

Mäskendarp is 'ne lüttke Buurskup in 'n Kespel Lohne. Vör gaut 80 Johr läwden dor up 'n Buurnhoff, dichte bi dei Auebrüggen, drei Jungesellen. Dat wörn „Hopings Jungers“, domaols so tüsken dartig un veiertig Johr olt. Sei güllen in 'n Dörpe at Spaoßmaokers, dei ehre Naobers un ännere Lüe gern wat up 'n Stock dön. Un dat kreegen sei uck faoken tau luen.

Wat Hopings Jungers eis mit den Cormer Schauster anstellten, is licht tau vertellen. Den Schauster Job har Ornd, dei öllste van dei Jungers, up Cormer Karmste 'ne grote Schuuwkorn vull Haowernstroh at Streigen för sienen Zägenstall tauseggt. Dat Stroh kunn hei ganz ümzüß kriegen. „Ümzüß“, dachde Job, „wedd mi nich faoken wat baoen.“ Un den ännern Dag trück hei all mit siene Korn nao Hopings Hoff tau. Dor laode hei sick dat Stroh up un bünd 't mit 'n Achterreip gaut faste. Hinnerk un Ornd hülpen üm fliedig dorbi. Eiher at Job nu weer nao Huus henshöw, so menn' Hopings Jungers, schull hei sick bi ehr noch man äben 'n Taß Kaffee gönnen. Dann kunn hei den Trüggeweg wat bäter äöwerkaomen.

In dei Tied, at Schauster Job inne Käöken sienen Kaffee drünk un mit Hinnerk un Ornd an 't Praoten wör, laode Franz, dei drüdde van Hopings Jungers, dat Stroh weer vanne Korn aff. Ganz ümzüß wullen sei den Schauster nu dat Stroh doch nich mitgäwen. „So, dei schall 't woll daun“, sä Franz un lä 'n schworen Feldstein at ünnerste uppe Korn. Dann packde hei dat Stroh dor fein weer äöwer un verschnäuerde aals so, at dat vörher säten har.

At Job nu den Kaffee uppe har, bedankde hei sick för aals un schöw mit siene Fracht aff. Nao gaut hunnert Meter, noch för dei Auebrüggen, schlög üm all dei Schweit ut, un hei möß affsetten. 'n kotten End wieder möß hei taun tweiden Maol anhollen. Hei sä tau sick sülwes: „Wo kann dat Stroh doch bloß so schwor wän?“ Hopings Jungers keeken üm an dei Stallecke van wieten nao un lachden sick ein'.

At Job all boll den halwen Weg nao Corm achter sick har, wüdd dat tau dull. Hei kunn nich mehr un füng an afftaulaoden. Einen Deil van dei schworen Fracht wull hei hier man eierste anne Straoten liggen laoten un läöter naohaolen. Dorbi seeg hei dann uck, worüm dat Mäs-

---

---

kendarper Stroh so schwor was. Hei fleukde 'n poormaol un rullde den dicken Feldstein in 'n Straotengraoben.

Nu trück hei mit siene lichtere Korn vull Stroh, aohne tau schweiten, wieder nao Corm tau un dachde doräower nao, wo hei Hopings Jungers dat bi Gelägenheit weer trüggebetaohlen kunn.

*Werner Kuper*

## Dat Ooge will uck wat hebben

Dei Anke möch ehrn Christoph doch so gern lien, un dat seeg so ut, dat Christoph sien Wicht genau so leiw har. Doch dei Junge schull 'n Schlaitkefidel un Windbühl wäsen, säen ännere Lüe tau Anke. Aower sei wull dor nicks up kaomen laoten. Uck den Pastor sienen gauen Raot schlög sei in 'n Wind un mennde: „Hei is 'n Seele van Mensk, doch dei Seele kann man ja nich seihn. Un leßdenenns will dat Ooge ja uck noch wat hebben.“

Nao 'n kotte Tied wörn dei beiden all verhieraot't. Gaut 'n halw Johr läöter köm eine Naoberske bi Annette an un wull ehr seggen, ehr Christoph seet mit 'n besaopen Kopp in 'n Kraug un möök dei Elsbeth, dei dor bedeinde, wisseweg schöne Oogen. Kien Wunner, dat Anke in Braß köm un ehrn Christoph 'n bäten hart anschnaude, at hei nao Middernacht in 't Huus struukeln köm. Do wüdd Christoph vergrellt, püek ehr bi 'n Kraogen un wull ehr wiesen, well dat Seggen in 'n Huuse har.

Mit blaue Plackens an 'n Halse un 'n angeschwollen Ooge löp Anke den nächsten Dag in ehrn Arger nao 'n Pastor, schraide sick ut un wull sick van üm doch noch 'n gauen Raot gäwen laoten. Dei Pastor hörde sick ehr Leed ruhig an, nickkoppde un schüddkoppde dorbi 'n poormaol, keek ehr in 't Gesicht un sä: „Jao, mien Kind, ick kann di woll verstaohn, aower nich helpen. Vör 'n gaut halw Johr heß du sülwes seggt: „Dat Ooge will uck wat hebben. Un so is 't kaomen!“

---